

LOVE\_INFLUENZA.JPEG

Der Liebeskummer  
ist wie eine nicht ansteckende  
Influenza

eigentlich ein zu schönes Wort  
für einen Keim

die man über Monate hinweg  
in der Tasche trägt.  
Man ist nicht behindert  
oder tot

noch nicht

Man kann laufen  
und sprechen  
und sogar lachen.  
Man geht einkaufen

12'99 bitte

und empört sich  
über Plastikverpackung.

Man kann sogar

und das ist  
das ist das Schlimmste

andere neue,  
unbekannte Monde  
küssen.

Doch man spürt die ganze Zeit  
den Stein  
im Leib.

Man ist gewissermaßen  
schwanger (emotional)

auch wir Männer

und trägt den toten Fötus  
einer (taub) gewordenen Zuneigung,

ich muss da an Tauben denken

wie eine alte Polaroid aus den 70ern,  
die jeden Tag ein bisschen mehr  
erloscht.

milchig

Man schreibt Gedichte  
und hört Punk

oder Stoner Doom

und bildet sich ein,  
ein harter Typ zu sein,  
der mit zwei festen Beinen  
im Leben steht

man hat ja nur 2 Beine,  
was soll der Quatsch

und unabhängig  
vom anderen Geschlecht ist.

hier merkt man meine  
Heterosexualität

Man schreibt Gedichte  
und verwendet nur das Wort „Du“  
und eigentlich ist jeder Satz  
ein Vorwurf oder ein Ruf  
oder ein Versuch,  
eine Antwort zu erlangen  
die man schon kennt  
und nicht hören mag.

Doch ist sie endlich weg

ich meine die Influenza,  
siehe erster Vers

vergisst man alles schnell  
und lässt wieder Platz  
für die anderen Krankheiten  
des Daseins

oder Hierseins

aka. „Müdigkeit des Atmens“

Diese sind vererbte,  
chronische Pathologien,  
die sich nie gänzlich auflösen

dafür sind wir zu clever,  
oder zu dumm.